

**Ergebnisprotokoll
der 31. Sitzung der Arbeitsgruppe
„Wegekonzeption Nationalpark Sächsische Schweiz“
am 15.10.2013 in Pirna, Landratsamt des Landkreises
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Schloßhof 2/4,
17:00 bis 19:45 Uhr**

Teilnehmer: Frau Hentschel, Herren Dr. Böhm, Dr. Butter, Creutz, Hradský, Knaak, Dr. Krause (SMUL), Richter (Bürgermeister Rathen), Richter (Tourismusverband), Dr. Rölke, Dr. Voigt

Gäste: Herren Mildner und Venus (ehrenamtliche Kreiswegewarte), Hauptvogel (Wandervereine)

Moderator: Prof. Dr. Röhle

Prof. Dr. Röhle begrüßt die Teilnehmer der 31. Sitzung der Arbeitsgruppe. Als Termin für die nächste (32.) Sitzung wird Dienstag, 08. April 2014, um 17:00 Uhr, vereinbart. Die Sitzung wird in Dresden, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Wilhelm-Buck-Str. 2, stattfinden.

Vor Beginn der Beratungen wird mitgeteilt, daß die bisherige Vertreterin des SMUL, Frau Klemm, an das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) versetzt wurde und deshalb aus der Arbeitsgruppe Wegekonzeption ausscheidet. Als neuer Vertreter des SMUL wird Herr Dr. Krause begrüßt.

Die Beratungen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten erbrachten folgende Ergebnisse:

TOP 1: **Beschlußfassung zur Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 2: **Genehmigung des Protokolls der 30. Sitzung**

Das Protokoll der 30. Sitzung wird wie vorgelegt genehmigt.

TOP 3: **Umsetzung des Wegekonzeptes im Nationalpark**

Knaak berichtet über die Sanierung der Schwedenlöcher nach dem Felssturz, die Behebung der Zerstörungen durch das Juniunwetter, über

Vandalismusschäden v. a. an Wegweisern sowie illegale Wegebauten. Außerdem weist er auf die hohen Begehungszahlen prominenter Wege wie z. B. der Häntzschelstiege hin (dazu TOP auf der nächsten Sitzung) und informiert über die Anbringung von Notrufrettungshinweisen an den Wegetafeln.

Dr. Böhm sieht in der Kanalisierung (Wegegebot bzw. geringe Anzahl an ausgewiesenen Wegen in der Kernzone) eine der Ursachen für die hohen Begehungszahlen auf erlaubten Wegen.

Mildner schlägt eine Forcierung der Bewerbung bisher weniger stark frequentierter Gebiete (z. B. Bielatal) vor, um die Besuchermassen gleichmäßiger zu verteilen.

TOP 4: Evaluierung des Wegekonzeptes im Nationalpark

Dr. Butter berichtet, daß anlässlich des Tages der offenen Tür am 17.08.2013 der Wunsch an Staatsminister Kupfer herangetragen wurde, weitere Wege im Nationalpark für Besucher freizugeben. In seinem Antwortschreiben lehnt Staatsminister Kupfer eine Ausweitung des Betretungsrechtes in der Kernzone ausdrücklich ab.

Dr. Böhm und Richter (Bgm Rathen) plädieren für eine Öffnung grenzüberschreitender Wanderwege.

Für den SBB trägt Dr. Rölke eine Auflistung wünschenswerter Modifikationen des Wegekonzeptes vor (Handreichung dazu wurde verteilt), unterstreicht aber gleichzeitig zusammen mit Dr. Voigt, daß sich aus Sicht der Wander- und Bergsteigerverbände die bisher getroffenen Regelungen bestens bewährt hätten.

Dr. Butter und Knaak äußern sich kurz zu den Vorschlägen des SBB und erklären, daß eine Stellungnahme dazu erst nach eingehender Prüfung auf der nächsten Sitzung abgegeben werden könne.

TOP 5: Freischneidemaßnahmen zur Verbesserung der Sichtbeziehungen

Knaak berichtet über die im Sommerhalbjahr durchgeführten Aktionen, verweist auf anstehende Maßnahmen im Winter 2013/14 und auf die unbefriedigende Situation am Zirkelstein (Privatbesitz, Behörde kann derartige Maßnahmen nicht anordnen).

TOP 6: Beratung zu den Wanderwegen im Landschaftsschutzgebiet

Venus bemängelt den Markierungswechsel am Panoramaweg von Bad Schandau nach Saupsdorf (Regelungen mit den betroffenen Kommunen sind anzustreben) und das Fehlen von Ortsangaben als Etappenziele an neuralgischen Punkten am Malerweg.

Mildner berichtet über Personalwechsel bei den Ortswegewarten, kritisiert die zögerliche Wiederherstellung der Begehbarkeit von Forstwegen nach Waldarbeiten und verweist auf das hohe Interesse auch von tschechischer Seite an der Schaffung/Markierung grenzüberschreitender Wanderwege im LSG.

Dr. Rölke regt die Ertüchtigung (vgl. Handreichung) alter Wanderwege parallel zu stark genutzten Forststraßen an.

In der Diskussion werden die Probleme an Maler- und Panoramaweg bestätigt und Lösungsmöglichkeiten skizziert, außerdem soll der Leiter des Forstbetriebes Neustadt zur Verbesserung der Kommunikation auf die nächste Sitzung eingeladen werden.

TOP 7: Beratung zur Gewährleistung des Wegeunterhaltes

In der Diskussion wird nochmals die mißliche Situation sowohl im Nationalpark (Stellenabbau) als auch im LSG (dort sind die notorisch klammen Kommunen für den Unterhalt zuständig) angesprochen, aber auch auf die rasche Sanierung von Schäden nach dem Hochwasser und die dafür zur Verfügung stehenden Mittel hingewiesen. Dr. Butter regt an, die Problematik bezüglich des Wegeunterhaltes im LSG im Nationalparkrat zu behandeln, dessen Vorsitzender der Landrat Herr Geisler ist. Frau Hentschel unterstreicht, daß der Freistaat Sachsen bisher noch nie Unterhaltsmaßnahmen gefördert habe. Dr. Böhm weist in dem Zusammenhang auf die Neufassung der Richtlinie »Integrierte Ländliche Entwicklung« (ILE) hin.

Damit die AG Wegekonzeption sich in die Diskussion im politischen Raum einschalten kann, wird Dr. Krause gebeten, bis zur nächsten Sitzung die administrativen Zuständigkeiten zu klären.

TOP 8: Information zur Einrichtung eines Kammweges durch die Sächsische Schweiz

Der TOP wird auf die nächste Sitzung vertagt.

TOP 9: Informationen aus Sachverständigenrat und Nationalparkrat

Es hat keine Sitzung beider Gremien stattgefunden. Auf der nächsten Sitzung des Nationalparkrates am 12.11.2013 wird über die Bergsportkonzeption im LSG beraten.

TOP 10: Sonstiges

Dr. Butter informiert über die Grundsätze der Pflege- und Entwicklungsplanung, Teil Waldbehandlung, im Nationalpark und die dazu erforderlichen Maßnahmen im Winterhalbjahr 2013/14 (vgl. beiliegende Anlage).

Creutz beantragt eine Beratung zu den Radrouten auf der nächsten Sitzung. Frau Hentschel berichtet über die Fortschreibung der Radverkehrskonzeption des Freistaates Sachsen und regt außerdem die Verbesserung der Kommunikation bei diesbezüglichen Baumaßnahmen zwischen dem Nationalpark, dem Forstbetrieb Neustadt und dem Landratsamt an.

gez.

Prof. Dr. H. Röhle